

Gegenstand des gemeinsamen Forschungsausschusses von DVfR und DGRW ist die Forschung auf dem Gebiet der Rehabilitation. Zur Stärkung der Rehabilitationsforschung soll insbesondere der Kontakt zwischen Forschung und Praxis und zwischen den an der Rehabilitation und Teilhabe beteiligten und interessierten Professionen, Institutionen und Wissenschaftsdisziplinen sowie der Organisationen der Interessenvertretung und Selbsthilfe behinderter und chronisch kranker Menschen gepflegt und intensiviert werden. Im Ausschuss sollen dazu Forschungsfragen, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse diskutiert werden.

Der seit 2022 neu konstituierte Ausschuss hat die von Politik und Recht artikulierte Forderung nach Belegen der Wirksamkeit rehabilitativer Leistungen, wie sie im SGB IX formuliert ist, zum Gegenstand. Dafür braucht es Diskussion und möglichst Konsens darüber, worauf Wirksamkeit bezogen wird und wie sie definiert und bestimmt werden kann. Es ist zu fragen, ob und wie für verschiedene Leistungen bestmögliche Evidenz zu bestimmen und zu gewinnen ist. Ein Produkt des gemeinsamen Forschungsausschusses soll deshalb ein Konsenspapier sein, mit dem Bedingungen, Gegenstände, Methoden und Grundlagen der Analyse von Wirksamkeit übergreifend festgehalten werden, um ein gemeinsames Verständnis hierzu bei allen Beteiligten zu fördern und allen eine konzeptionelle Basis zur Planung und Ausgestaltung entsprechender Vorhaben zu liefern.

Im vergangenen Kalenderjahr 2023 traf sich der Ausschuss in zwei virtuellen Sitzungen. Eine weitere Sitzung, die in Präsenz in Kassel geplant war, musste kurzfristig abgesagt werden. Während in den ersten Sitzungen im Jahr 2022 insbesondere über den Geltungsbereich der Auseinandersetzung zu den Begriffen Wirkung, Wirksamkeit und Evidenz diskutiert wurde, stand in 2023 das eigentliche Verständnis dieser Begriffe im Vordergrund. Daraus wurde eine erste Arbeitsfassung des geplanten Konsenspapiers entwickelt. An diesem wird nun kontinuierlich im schriftlichen Verfahren weitergearbeitet. Für das laufende Jahr ist die Erarbeitung einer vorläufigen Endfassung geplant.

*Prof. Dr. Felix Welti, Dr. Marco Streibelt*